



**VÖL - VEREINIGUNG
ÖKOLOGISCHER
LANDBAU IN HESSEN**

29.AUGUST 2013

Pressemitteilung

Enttäuschung über mangelnde Bereitschaft den Ökolandbau in Hessen zu stärken

Mit der Ablehnung der Forderung der Landtagsfraktion von Bündnis90/Die Grünen nach einem Ökoaktionsplan durch die CDU/FDP Mehrheit im Umweltausschuss in der vergangenen Woche, hat der Hessische Landtag eine weitere Möglichkeit vertan, der wachsenden Nachfrage nach Produkten aus Ökologischer Erzeugung in Hessen, durch eine Ankurbelung des Ökologischen Landbaus in unserem Bundesland zu begegnen.

Die Prinzipien des Ökologischen Landbaus – wie Kreislaufwirtschaft, Nutzung lokaler regenerierbarer Ressourcen, Erhalt der langfristigen Bodenfruchtbarkeit, aktive Förderung der Biodiversität und Erhalt des Landschaftsbildes – machen den Ökolandbau zur nachhaltigsten aller landwirtschaftlichen Bewirtschaftungsformen. Die Wirtschaftsweise des Ökologischen Landbaus führt im Durchschnitt der Betriebe zu den geringsten Umwelt- und Klimabelastungen, geht am effizientesten mit Ressourcen um, besitzt die höchsten Tierschutzstandards, trägt zur Artenvielfalt auf den Feldern und Wiesen bei, schafft mehr Arbeitsplätze und bringt eine deutlich erhöhte Wertschöpfung im ländlichen Raum.

Der ökologische Landbau hat sich deutschlandweit kontinuierlich durch eine Ausweitung der Nachfrage weiterentwickelt. Der gestiegenen Nachfrage in Hessen steht aber eine stagnierende Produktion aus Hessen gegenüber. Der ständig gewachsene Absatzmarkt, vor allem im Rhein Main Gebiet, wird überwiegend mit Produkten aus dem Ausland und aus den benachbarten Bundesländern bedient. Denn in anderen Bundesländern hat man die Möglichkeiten, die die angestiegene Nachfrage nach Lebensmitteln aus Ökologischer Erzeugung bietet, längst erkannt und unternimmt Anstrengungen um die eigene Produktion voranzubringen. Im CSU regierten Bayern und in den Rot/Grün regierten Bundesländern Rheinland-Pfalz und Nordrhein Westfalen gibt es Bestrebungen durch eine Vielzahl von Massnahmen den Anteil der Ökoproduktion weiter zu fördern.

„Die CDU in Hessen verbreitet stattdessen ein Klima der Verunsicherung über den Fortbestand der Ökoförderung und gibt mit der Ablehnung eines Ökoaktionsplans erneut ein falsches Signal an die Bauern“, betont der Sprecher der hessischen Ökoanbauverbände Hans-Jürgen Müller aus Witzenhausen.

Kontakt: Hans-Jürgen Müller (Sprecher), Gut Fahrenbach, 37216 Witzenhausen,
Tel.:05542/5002885, info@voel-hessen.de